Anja Salomonowitz

Der Junge wird beschnitten

Schauspiel
variable Besetzung
UA: 03.04.2016, Volkstheater/Volx Margareten, Wien

Die Filmemacherin Anja Salomonowitz ist bekannt für spezielle Themen, mit denen sie sich schonungslos auseinandersetzt. Nach Dokumentarfilmen über Scheinehen und Frauenhandel hat sie nun ihren ersten Theatertext geliefert. Eine beeindruckende Auseinandersetzung mit dem Thema Beschneidung. Verstümmelung oder toleriertes Ritual im Sinne der freien Religionsausübung? Basis des dokumentarisch gehaltenen Theaterstücks sind Interviews mit Menschen, die mit Beschneidung zu tun haben. Eltern, Ärzte, Befürworter, Gegner. Alle kommen zu Wort. Sowohl mit jüdischem als auch muslimischem Hintergrund. Und vor allem geht es hier um Kinder.

Anja Salomonowitz
Anja Salomonowitz studierte Film in Wien und Berlin und arbeitete als Assistentin des Regisseurs Ulrich Seidl. Sie erarbeitete mit Studierenden an Universitäten deren Filme, u. a. an der Aalto Universität Helsinki, Department for Film and Television oder an der Universität für Angewandte Kunst Wien. Sie ist Tutorin an der Documentary Academy am Jihlava Int. Filmfestival, gemeinsam mit dem philippinischen Filmemacher Khavn de La Cruz. Sie war Obfrau des österreichischen Dokumentarfilmverbands und des Verbands Filmregie Österreich und von 2014–2017 im Aufsichtsrat der österreichischen Filmförderung. Anja Salomonowitz arbeitet als Dramaturgin des Drehbuchverbands. Sie hält Masterclasses zum künstlerischen Film.

Ihr Film „Mit einem Tiger schlafen" ist ein kreatives, inneres Porträt der Malerin Maria Lassnig. Wie Erinnerungen und Gefühle, die in keiner Zeit verankert sind und jederzeit Bilder hervorrufen können, wie sie es bei Maria Lassnig getan haben, ist Anja Salomonowitz' hybrider Film über die Künstlerin nicht linear erzählt. Lassnigs Werk steht vor allem für das introspektive Erspüren der eigenen körperlichen Empfindungen und deren künstlerischen Ausdruck. Der Film macht diesen visionären Zugang zur Kunst nicht nur sichtbar, sondern spür- und erlebbar. Aus der Zeit gefallen, eröffnet „Mit einem Tiger schlafen" die Gefühlswelt Maria Lassnigs.